



YES!
They
Can



*Wie Schülervorträge
Forscher*innen die
Sprache verschlagen*

Fotos: Sven Wied



Mit Überzeugung präsentieren Jugendliche ihre Lösungsansätze für wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme.

*Jugendliche haben Power. Sie können sich innerhalb weniger Wochen in ein komplexes wirtschaftswissenschaftliches oder soziologisches Thema einarbeiten. Und das mit einer Ernsthaftigkeit und mit einem Tiefgang, der Wissenschaftler*innen wie auch Informationsspezialist*innen nicht nur beeindruckt, sondern wirklich tiefbewegt.*

Dr. Markus Zimmer, Forscher am ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, hat zum ersten Mal ein YES!-Team betreut und ist beim Münchner Regionalfinale 2019 sehr beeindruckt gewesen:

„Ich war schon baff über das Niveau der Präsentationen. Das war durchaus konkurrenzfähig mit dem, was ich sonst so auf Veranstaltungen oder Fachkonferenzen erlebe – und in manchen Aspekten sogar besser. Die Begeisterung für das Thema und die Authentizität der Vortragenden verleiht dem YES! eine ganz eigene Atmosphäre. Seitdem vermisse ich das bei anderen Veranstaltungen.“

Ähnlich empfand es auch Dr. Daniela Heimberger vom ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim. Sie koordiniert dort nicht nur die Forschenden für das YES!, sondern hat auch in diesem Jahr selbst die Jugendlichen unterstützt: „Unsere Schulgruppe hat mit großer Ernsthaftigkeit ihre Challenge bearbeitet. Da wurde um den besten Weg zur Lösung gerungen, bis wirklich alle im Team überzeugt waren. Wir waren begeistert vom Engagement der Schülerinnen und ihrer Offenheit für unsere Impulse. Eine wirkliche Bereicherung, auch für uns als Mentor*innen.“

Das Besondere am YES! ist, dass die Ideen der Jugendlichen ernstgenommen werden. Sie dürfen ihre Vorstellungen, wie man aktuelle Probleme in Wirtschaft und Gesellschaft lösen könnte, gemeinsam mit Forschenden entwickeln. Die Schüler*innen tun dies auch mit einer großen Überzeugung, mit Leidenschaft und Disziplin.

Dr. Willi Scholz, Projektleiter des YES, erklärt: „Beim YES! geht es uns primär darum, den Jugendlichen eine Stimme zu geben. Was wir 2019 mit „Fridays for Future“ zum Thema Klimawandel gesehen haben, verfolgen wir im YES! schon seit fünf Jahren zu vielfältigen Forschungsfragen aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Und nicht nur, dass die Jugendlichen für diese wichtigen Fragen sensibilisiert werden und wissenschaftliches Arbeiten kennenlernen, sondern auch dass sie sich selbst einbringen können. Gemeinsam mit der Joachim Herz Stiftung haben wir mittlerweile eine enorme Reichweite erreicht. Es

spricht sich unter den Jugendlichen und den Lehrkräften herum, welcher ein besonderer Wettbewerb das YES! ist.“

Wer jetzt glaubt, dass es sich bei den engagierten Schüler*innen um Einzelfälle handelt, schaue mal auf die Zahlen. Im Vergleich zum Vorjahr 2018 hat sich die Zahl der Teilnehmer*innen verdreifacht, die Zahl der beteiligten Schulen hat sich im Jahresvergleich verdoppelt. 100 Schulen haben sich 2019 angemeldet. Das ist in fünf Jahren YES! eine Rekordzahl.

Doch nicht nur das Interesse der Schüler*innen ist gewachsen. Auch für Wirtschaftswissenschaftler*innen ist der Kontakt zur nächsten Generation Inspiration. 2019 hatte das YES! erstmals alle Leibniz-Wirtschaftsforschungsinstitute dabei:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin, Ifo Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (ifo) München, Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel, Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) Halle, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) Essen und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim.

Weitere Partner sind die European School of Management and Technology (ESMT) Berlin, GIGA German Institute of Global and Area Studies Hamburg, Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln, die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

ÜBER DAS YES!

Das „YES! – Young Economic Summit“ ist einer der größten Schulwettbewerbe rund um wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen für die junge Generation. Schüler*innen erarbeiten eigenständig Lösungen für globale ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen und präsentieren diese im Rahmen eines Schulkongresses, dem „YES! – Young Economic Summit“ in englischer Sprache. Im Diskurs mit Führungspersönlichkeiten und anderen Schüler*innen schärfen sie ihren Blick auf globale Zusammenhänge und entwickeln eigene innovative Lösungsvorschläge. Über die besten Lösungen wird demokratisch abgestimmt. Die gewählten Lösungen werden ausgezeichnet und öffentlichkeitswirksam zur Umsetzung an geeignete Adressaten übergeben und nachverfolgt. Auf dem Weg zum YES! werden alle teilnehmenden Schulen kontinuierlich zu den Themen Recherche, Forschung, Präsentation und Medienarbeit unterstützt und begleitet. Damit nimmt das YES! Empfehlungen der Kultusministerkonferenz auf, Schüler*innen darin zu befähigen, Medienanwendungen kritisch einzusetzen. Das „YES! – Young Economic Summit“ steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und ist ein gemeinsames Projekt der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft und der Joachim Herz Stiftung. www.young-economic-summit.org

← BUNDESSIEGER 2019:

Mit „Green Pay“ entschied das Team des Werner-Heisenberg-Gymnasiums aus Weinheim den Wettbewerb für sich.



ANDREA SCHMIDT
Projektmanagerin im YES!

„Aus den Forschungseinrichtungen bekommen wir unglaublich viel positive Resonanz. Die Nachfrage der Wissenschaftler*innen, die die Teams begleiten wollen, nimmt von Jahr zu Jahr zu. Dieses Jahr waren beispielsweise 62 Forschende beteiligt. Man muss dazusagen, dass ein Engagement hier mehr als ein Telefonat bedeutet.

Sie müssen ein Thema einreichen, im Kick-Off eine Einführung geben und im Fachgespräch die Lösungsideen der Jugendlichen kritisch hinterzfragen. Wir sehen auch immer wieder, wie Forschende bei den Regionalfinalen ihre Teams unterstützen und sich mit anderen Forschenden austauschen. Das zeigt, dass wir mit dem YES! eine Kommunikationsinfrastruktur geschaffen haben, die Forschende unterschiedlicher Leibniz-Institute sowie weiterer Forschungseinrichtungen auch zueinander bringt.“

PEER2PEER: Im Finale des Schulkongresses „YES! – Young Economic Summit“ standen zwölf von 60 Teams, die sich in fünf Regionalfinalen durchsetzen konnten.





Die Schüler*innen präsentierten und diskutierten Lösungs-ideen für globale ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Probleme – auch in den Pausen gab es rege Gespräche.





Sowohl bei den Regionalfinalen als auch beim Bundesfinale zeigt sich, wie wichtig den Jugendlichen ihre Lösung ist. Da wird diskutiert, kritisch hinterfragt und vehement verteidigt – zwar mit einem kompetitiven Charakter, aber doch auch mit einem Gespür dafür, dass jede Lösungsidee alle ein Stück voranbringen kann. Es sind untereinander Freundschaften entstanden und die strahlenden Siegerteams wurden von allen anerkennend mit Standing Ovations gefeiert.

